

Fachdienst Rat und Bürgermeister

Frau Claudia Stelse, Tel. 17-1192

TOP: Prüfauftrag Konstituierung einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine

Bericht Nr. 106/2023

Produkt: 01.06.02 Städtepartnerschaften

Beratungsfolge	Behandlung	Sitzungstermine
Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	05.06.2023

Beschlussumsetzung bis ./.

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Bericht:

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 27.03.2023 aufgrund des Antrages der CDU-Fraktion die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob die Konstituierung einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine umzusetzen ist.

Als Ergebnis kann Folgendes festgestellt werden:

Seit Kriegsbeginn haben sich die Partnerschaften zwischen Deutschland und der Ukraine vervielfacht. Gab es in NRW vor Kriegsbeginn fünf kommunale und eine Kreispartnerschaft, sind es mittlerweile über 30 neue oder in Planung befindliche Partnerschaften. Seit Februar 2023 besteht außerdem eine Regionalpartnerschaft zwischen dem Land NRW und der Oblast Dnipropetrowsk (Oblast = Verwaltungsgebiet).

Viele der Partnerschaften sind zunächst als Solidaritäts-/Hilfspartnerschaften angelegt, also mit dem Fokus auf Hilfe und – auch schon während des Krieges – auf den Wiederaufbau. Der Übergang in eine reguläre, langfristige Partnerschaft wird dabei im Hinblick auf ein zukünftiges Kriegsende oft schon mitgedacht.

Verschiedene Kommunen und Kreise, die eine Partnerschaft oder Solidaritäts- bzw. Projektpartnerschaft eingegangen sind, berichteten auf Nachfrage überwiegend, dass weder städtische Finanzmittel noch Personal ausreichend vorhanden sind. Dass eine Partnerschaft mit einer ukrainischen Kommune dennoch umgesetzt werden kann, liegt zum großen Teil an der Unterstützung aus der Zivilgesellschaft. Vereine, Unternehmen und Privatpersonen sind unerlässlich dabei, eine Hilfspartnerschaft zu realisieren – sowohl im Hinblick auf Geld- und Sachspenden, als auch hinsichtlich der tatkräftigen Mitarbeit.

Im Vorfeld zur Gründung einer entsprechenden Partnerschaft sollte daher das Gespräch mit möglichen Akteuren gesucht werden. Das hohe bürgerschaftliche Engagement in Lüdenscheid zeigt sich bereits jetzt in Hilfstransporten und –angeboten verschiedener Vereine.

Suche nach einer passenden Partnerstadt

Die Anbahnung einer Partnerschaft, bzw. die Suche nach einer ukrainischen Kommune ist über verschiedene Wege möglich:

1. Städte, die eine Partnerschaft anstreben, können u.a. die Unterstützung von folgenden Organisationen und Vereinen nutzen:
 - Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW)
 - Initiative cities 4 cities united 4 ukraine
 - Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)
2. Eine weitere Möglichkeit ist die Gründung einer „Dreieckspartnerschaft“. Hierbei können bestehende internationale Kontakte für die Neugründung genutzt werden. Von Vorteil ist hier insbesondere, dass Synergieeffekte sowohl im Hinblick auf die aktuell notwendige Hilfe, als auch hinsichtlich einer zukünftigen langfristigen Partnerschaft entstehen und genutzt werden können. Lüdenschheids französische Partnerstadt Romilly-sur-Seine pflegt eine Partnerschaft mit Uman. In Größe und Einwohnerzahl ähneln sich Uman und Lüdenscheid, auch in Wirtschaft und Kultur bestehen Anknüpfungspunkte.

Uman hat darüber hinaus ein Partnerschaftsgesuch beim RGRE veröffentlicht.

Hierfür könnte zunächst der bestehende Kontakt mit Romilly-sur-Seine genutzt werden, um zu klären, ob diese Bestrebung auch dort und vor allem in Uman wünschenswert ist.
3. Das Land NRW hat im Februar 2023 eine Regionalpartnerschaft mit der Oblast Dnipropetrowsk gegründet und unterstützt insbesondere Kommunen, die in dieser Oblast Partnerschaften suchen. Hier kämen beispielsweise die Städte Pavlohrad, Nikopol oder Novomoskovsk in Frage.
4. Region Wolhynien / Stadt Lwiw
Einem Hinweis von Ratsherrn Voß zufolge bestehen Verbindungen zur Region Wolhynien, von wo aus nach dem zweiten Weltkrieg durch Vertreibung einige Menschen nach Lüdenscheid kamen. Die genauen Verbindungen werden noch geprüft. Denkbar für eine Städtepartnerschaft wären deshalb Städte aus dieser Region, z. B. Luzk oder Lwiw.

Bei einer Suche nach einer geeigneten Partnerstadt ist zu überlegen, ob die Partnerschaft über die akute Hilfe hinaus langfristig bestehen soll. Dies vorausgesetzt sollten bei der Suche möglicher Partnerstädte Gemeinsamkeiten mit Lüdenscheid berücksichtigt werden. Das können Größe oder Einwohnerzahl der Stadt, ihre kulturelle, wirtschaftliche und touristische Ausrichtung sein. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) weist darauf hin, dass in der Ukraine im Zuge der Dezentralisierungsreform seit 2014 (mit dem Ziel der stärkeren kommunalen Selbstverwaltung) viele Kommunen zusammengeschlossen wurden. In den meisten Fällen war der Zusammenschluss freiwillig, einige Kommunen wurden jedoch auch zwangsweise verschmolzen. Dadurch kann mitunter eine politische Uneinigkeit bestehen, was die partnerschaftliche Zusammenarbeit erschweren kann.

Finanzieller und personeller Aufwand einer Partnerschaft

Die Kosten einer **Solidaritäts-/Hilfspartnerschaft** lassen sich unterschiedlich finanzieren. Da der kommunale Haushalt auch im Bereich der Städtepartnerschaften nur begrenzte Mittel zur Verfügung stellt, ist zusätzliche Unterstützung von außen bei der Finanzierung notwendig (z. B. durch Unternehmen und Vereine).

Daneben sollte die finanzielle Förderung von Städtepartnerschaften geprüft werden. Die SKEW fördert sowohl Maßnahmen in der ukrainischen Partnerkommune (z.B. Anschaffungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge und des Katastrophenschutzes, Durchführung von Dreiecksaktivitäten) als auch in der deutschen Kommune (Maßnahmen zugunsten ukrainischer Geflüchteter). Nach Übergang in eine reguläre Städtepartnerschaft sind die Kosten grundsätzlich durch die Kommune zu tragen. Hier wäre eine Aufstockung des Budgets erforderlich. Die genaue Höhe ist nicht absehbar.

Für die Personalsituation stellen insbesondere die Anbahnung, der Beginn einer Partnerschaft sowie

die Organisation und Durchführung von Hilfsmaßnahmen eine hohe Belastung dar. Auch hier wäre eine zumindest befristete Aufstockung des Personals im Bereich der Städtepartnerschaften von Nöten. Während die notwendigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Einrichtung ausschließlich von der Kommune geleistet werden können, ist bei der Organisation und Durchführung von Hilfsmaßnahmen auch ehrenamtliche Hilfe denkbar.

Möglichkeiten der Unterstützung einer ukrainischen (Partner-) Stadt

Die Möglichkeiten der Unterstützung einer ukrainischen Partnerstadt sind vielfältig. Neben Hilfsgütertransporten kann die Unterstützung zum Beispiel wie folgt gestaltet werden:

- Angebot mehrtägiger Erholungscamps für Kinder aus der Ukraine
- Kultureller Austausch
- Kommunalen Austausch (Wissenstransfer in Themen wie Entsorgung, Entwässerung, Stadtplanung)
- Vernetzung verschiedener Akteure durch Klinikpartnerschaften, Unternehmenspartnerschaften, Vermittlung von Fachaustausch

Eine Unterstützung ukrainischer Städte ist auch ohne partnerschaftliche Verbindungen möglich. Die Initiative cities 4 cities united 4 ukraine bietet eine Plattform, über die konkrete Hilfsgesuche ukrainischer Kommunen einsehbar sind.

Lüdenscheid, den 10.05.2023

gez. Wagemeyer

Sebastian Wagemeyer